

Zeitschrift: Animato
Herausgeber: Verband Musikschulen Schweiz
Band: 16 (1992)
Heft: 6

Rubrik: Aus dem Verband

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

AZ B
4450 Sissach

Animato

Dezember 1992

Erscheinungsweise: zweimonatlich

Auflage: 11 726 Expl., weitere Angaben Seite 2

92/6

Chef-Redaktion/Inseratenannahme: Richard Hafner, Sprungstrasse 3a, 6314 Unterägeri, Tel. 042/72 41 96, Fax 042/72 58 75
Rédação romande: François Joliat, La Clavelière, 1268 Begnins, Tel. 022/366 38 75

Die Situation der Musikschulen in Europa

Die Konferenz der EMU in Ried/Österreich

Im Rahmen der grössten Musikmesse Österreichs und des EMU-Kongresses mit dem Thema «Musik als Bildungs- und Wirtschaftsfaktor» wurde auf Einladung des österreichischen Musikschulverbandes auch die diesjährige Konferenz der Europäischen Musikschul-Union EMU vom 1.-3. Oktober 1992 in Ried durchgeführt.

Der VMS delegierte für die Schweiz ihren Präsidenten Willi Renggli und den Vizepräsidenten Hans Brupbacher. Von den neunzehn EMU Mitgliedstaaten haben die folgenden teilgenommen: Belgien, Dänemark, Deutschland, Griechenland, Finnland, Frankreich, Italien, Liechtenstein, Niederlande, Norwegen, Österreich, Schweden, Schweiz, Spanien, Türkei, Ungarn, Jugoslawien konnte nicht mehr teilnehmen, Bulgarien und Island haben sich dieses Jahr nicht vertreten lassen. Erstmals als Gäste der EMU haben Estland, Litaun, Slowenien und Kroatien die Verhandlungen der Konferenz mit grossem Interesse verfolgt.

An der unter der Leitung von EMU-Präsident Joseph Frommelt, Liechtenstein, souverän geführten Konferenz wurde unter den ersten Punkten der Tagesordnung Bericht über die Kasse und die Finanzsituation der EMU erstattet. Nach dem Verlesen des Revisorenberichtes wurde dem Präsidium einstimmig Entlastung erteilt und die Rechnung 1991/92 von der Konferenz genehmigt. Auch das Budget 1993 passierte anschliessend ohne Wortmeldung. Die vorgelegten Berichte der Arbeitsgruppen zeigten auf, dass im letzten Jahr gute Zwischenresultate erreicht worden sind. So befasste sich eine Gruppe mit den Vorbereitungen einer Konferenz der CEM, die vom 26. bis 28. März 1993 in Grasse (Südfrankreich) stattfinden wird und an welcher interkulturelle Pilotprojekte auf europäischer Ebene erarbeitet werden sollen. Ebenfalls wurde durch das Zusammentragen von Zahlenmaterial mittels eines Berichtsbogens eine wesentliche Vorarbeit für die Herausgabe eines EMU-Handbuchs geleistet, das 1993 in drei Sprachen erscheinen, ca. 100 Seiten umfassen und erstmals einen Gesamtüberblick über die Musikschulsituation in Europa vermitteln soll. Eine Arbeitsgruppe bereitete die Statutenrevision und die Geschäftsordnung vor. Beide Grundlagenpapiere der EMU wurden von der Konferenz mit grossem Mehr angenommen. Schliesslich wurde auch über die zukünftigen Aufgaben der EMU

debattiert. Eine Arbeitsgruppe wird sich im nächsten Jahr vermehrt mit einer breiter wirkenden Öffentlichkeitsarbeit auseinandersetzen. Weiter gilt es, das zwanzigste EMU-Jubiläum im Zusammenhang mit der Generalversammlung und des EMU-Kongresses in Schweden vom 29. September bis 3. Oktober 1993 vorzubereiten. Ebenfalls werden im kommenden Jahr die ersten Vorbereitungsarbeiten für das 4. Europäische Musikfest der Jugend in Budapest 1995 zu treffen sein.

Die aktuelle Situation in den Ländern

Auch an der diesjährigen Konferenz haben die Delegierten die verschiedenen Länderberichte mit grossem Interesse zur Kenntnis genommen. Besondere Aufmerksamkeit erhielten die Berichte von Kroatien und Litaun. Die Delegierte aus Kroatien schilderte ein bedrückendes Bild ihrer Musikschulen. Von 54 Schulen wurden 6 während der kriegerischen Auseinandersetzungen total und zahlreiche Musikschulen teilweise zerstört. Der Schaden und

Pädagogik, Politik und Öffentlichkeit waren die Themen der VMS-Schulleitersausbildung vom 18. bis 23. Oktober auf dem Leuenberg BL. Bericht über den «Aufbaukurs 2» auf Seiten 14 und 15.

(Foto: RH)



Joseph Frommelt, Präsident der Europäischen Musikschul-Union. (Foto: RH)

die Not sind gross. Hilfsprogramme für den Wiederaufbau der Musikschulen wurden gestartet. Nähere Auskunft darüber erteilt der EMU-Präsident Joseph Frommelt, Musikschule Vaduz. Die kroatischen Musikschulen sind nach klaren Strukturen

aufgebaut. Allerdings haben sich die Schulen aus Geldnot in den Jahren vor dem Krieg nur sehr schlecht entwickelt. Die Kroaten hoffen auf neue Impulse und möchten sehr gerne mit dem übrigen Europa eng zusammenarbeiten. Sie stellen den Antrag, in die EMU aufgenommen zu werden. Die EMU-Konferenz sprach sich der Unsicherheiten wegen deutlich dafür aus, dass über eine Aufnahme Kroatiens und auch Sloweniens erst an der GV 1993 in Schweden beraten und entschieden werden soll.

Der Bericht von Litaun zeigte auf, wie die uniformierten Strukturen der ehemaligen Sowjetunion Spuren auch bei den Musikschulen und Konservatorien hinterlassen haben. Allerdings war das Musikschul-Erziehungssystem in Litaun sehr angesehen. So durfte Litaun mit nur 3 Mio. Einwohnern neben zahlreichen guten Orchestern auf ihre zwei Spitzen-Sinfonieorchester, ihr Weltspitzen-Kammerorchester und ihre fünf Streichquartette stolz sein. Den Kindern werden zwei Stunden Instrumental-Unterricht pro Woche angeboten. Zudem haben sie die Pflicht, im Orchester mitzuwirken. In den Musikgymnasien wird der Instrumental-Unterricht auf drei Stunden pro Woche ausgeweitet. Zusätzlich besuchen die Schüler vier Stunden Theorie-Unterricht. Nachdem der Musikunterricht für alle Schüler früher gratis war, werden die Kinder nun neu 10 % des Existenzminimums bezahlen müssen. Die Gründung eines litauischen Musikschulverbandes steht bald bevor, damit die Strukturen des litauischen Musikschulwesens nicht auseinanderfallen, sondern gemeinsam verändert und neu gefestigt werden können.

Die weiteren Berichte der Mitgliedsländer lieferten wie immer wertvolle Informationen. Die allgemein zunehmende Finanzknappheit im Musikschulbereich wurde praktisch von allen Berichterstattern erwähnt. Die EMU wird sich mit diesem aktuellen Thema in Zukunft vermehrt zu befassen haben.

Zwischen den Verhandlungen der Konferenz blieb auch Zeit, um in Gesprächen die Beziehungen unter den Delegierten zu vertiefen. Ebenso vermittelte der Kongress den Konferenzteilnehmern wertvolle Impulse für die Musikschularbeit in ihren Ländern. Die umfassende Musikmesse in Ried, ein Konzert mit dem Bruckner Sinfonieorchester Linz und weitere Veranstaltungen bildeten das recht intensive Rahmenprogramm der diesjährigen EMU-Konferenz.

Hans Brupbacher

Aus dem Verband

VMS-Vorstand

Der Vorstand traf sich am 20. November in Olten zur 119. Sitzung. Die vollzählig anwesenden Vorstandsmitglieder nahmen Kenntnis vom kürzlich durchgeführten 2. Aufbaukurs für Schulleiter. Dieser fünf-tägige, vom VMS veranstaltete Kurs stand unter dem Thema «Musikpädagogik und Öffentlichkeit». Er vermittelte Fachinformationen, welche von der musikalischen Frühziehung über den Instrumentalunterricht (Instrumentenwahl-Beratung) bis zur Ensemblearbeit reichten und neben Informationen über neuzzeitliche Unterrichtsformen auch verschiedene Bereiche der Öffentlichkeitsarbeit ansprachen. Ein besonderes Anliegen war es auch, den Kursteilnehmern Einblick in politische Argumentationen und politische Entscheidungsmechanismen zu geben. Die gesammelten Rückmeldungen der dreissig Kursteilnehmer waren durchwegs erfreulich positiv.

Auch der auf Frühjahr 93 nun bereits zum dritten

Vorankündigung

Die 18. Mitgliederversammlung des VMS findet am 27. März 1993 in Zürich (Schulhaus Hirschengraben) statt. Die daran anschliessende Tagung wird sich mit dem Thema **Musikschulen in Finanznot** befassen.

Communiqué

La 18ème Assemblée générale de l'ASEM aura lieu le 27 mars 1993 à Zürich (collège du Hirschengraben). La discussion qui suivra traitera du thème **Les écoles de musique en difficultés financières**.

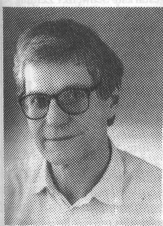
Mal angebotene Basiskurs der VMS-Musikschul-leiter-Ausbildung hatte schon kurz nach Publikation der Kurs-Ausschreibung in Animato 92/5 über 50 Interessenten. Deshalb legte der Vorstand allgemeine Kriterien bzw. Prioritäten für die Zulassung zur VMS-Schulleitersausbildung fest.

Die nächste ordentliche Mitgliederversammlung des VMS ist auf den 27. März 1993 in Zürich (Schulhaus Hirschengraben) angesagt. Für die Vorbereitung der daran anschliessenden Tagung mit dem Thema «Musikschulen in Finanznot» wurden die nötigen Aufträge an die entsprechenden Arbeitsgruppen erteilt.

Der nächste Musikschulkongress findet voraussichtlich vom Samstag, 9. bis und mit Montag, 11. Oktober 1993 in Winterthur statt. Thematischer Schwerpunkt ist das gemeinsame Musizieren an der Musikschule.

Von den zur Zeit vorliegenden Aufnahmege-suchen wurden jene der Musikschulen von Domat/Ems GR und Steckborn TG gutgeheissen; vier weitere Aufnahmege-suche sind im Moment noch in Abklärung.

Es zeigte sich, dass ein separater Schulungskurs für das EDV-Programm WIMSA einem Bedürfnis



Zum Jahreswechsel

Wiederum geht ein turbulentes Jahr zu Ende. Viele von uns sind verunsichert in bezug auf die Zukunft der Schweiz. Die Erhaltung unserer Errungenschaften im kulturellen, wirtschaftlichen und sozialen Bereich scheinen nicht mehr so sicher. Vielerorts kämpfen die Musikschulen gegen die Gefahr, Opfer der Finanzknappheit zu werden. Wie sollen wir uns verhalten? Was für einen Einfluss hat dies auf unsere tägliche Arbeit?

Mit enormem Fleiss und guten Ideen hat unser Land einen beachtlichen Wohlstand erreicht. Weshalb sollte uns denn jetzt der Mut verlassen? Fordern nicht gerade Schwierigkeiten unsere Kreativität und unseren Leistungswillen heraus? Natürlich stehen heute auch die Musikschulen im finanzpolitischen Gegenwind, und für da und dort noch wirklich nötige Verbesserungen sind die Hürden höher geworden. Ungachtet dessen müssen wir versuchen, auch auf der Basis des Bestehenden eine Qualitätssteigerung zu erreichen, denn Unterrichtsqualität und gutes Management einer Schule tragen wesentlich dazu bei, die Solidarität der Bevölkerung zu fördern.

Mittlerweile sollte es jedermann klar sein, dass die Erhaltung unserer Lebensqualität nicht nur von materiellen Faktoren bestimmt wird. Gerade Psyche und Charakter werden wesentlich durch die ganzheitliche Prägung einer guten Musikerziehung beeinflusst.

Versuchen wir deshalb, weiterhin unser Bestes zu leisten, offen für menschliche Bedürfnisse zu bleiben, für unsere Überzeugung einzustehen, aber auch unsere Kommunikationsfähigkeit zu beweisen.

Ich wünsche Ihnen zum neuen Jahr inneres Gleichgewicht, den Mut, auch einmal etwas in Frage zu stellen und ein vernünftiges Mass an Gelassenheit.

Willi Renggli, Präsident VMS

Pour le nouvel an

C'est à nouveau une année mouvementée qui se termine. Nous sommes nombreux à nous interroger sur l'avenir de la Suisse. Le maintien de l'acquis dans le domaine culturel, économique ou social ne semble plus aussi sûr. Partout, les écoles de musique luttent pour éviter d'être victime de réductions financières. Quelle attitude devons-nous adopter? Dans quelle mesure notre activité quotidienne s'en trouve-t-elle influencée? Grâce à beaucoup de travail et de bonnes idées, notre pays a atteint un bien-être remarquable. En quel honneur, notre courage nous abandonnerait-il aujourd'hui. Les difficultés actuelles ne stimulerai-elles pas notre créativité et notre volonté d'agir?

Bien sûr, les écoles de musique rencontrent aujourd'hui un courant politico-financier contraire et, ci et là, quand il s'agit d'effectuer des améliorations nécessaires, la barre est placée plus haut. Malgré cela, nous devons, sur la base de l'acquis, essayer de progresser qualitativement, car un bon enseignement allié à une bonne gestion de l'école développe un élan de solidarité dans la population. Entre-temps, il devrait être clair à chacun que le maintien de notre qualité de vie n'est pas uniquement lié à des facteurs matériels. Plus précisément, le psychisme et le caractère resteront marqués à vie de l'empreinte d'une bonne éducation musicale. Essayons donc de continuer à faire de notre mieux, de rester attentifs aux besoins de l'humanité, de nous engager selon nos convictions, mais de démontrer aussi, nos capacités de communication.

Je vous souhaite pour la nouvelle année de la pondération, du courage pour remettre certaines choses en question et de la patience en quantité raisonnable.

Willi Renggli, Président de l'ASEM

In dieser Nummer

Berichte	2, 3, 14, 15, 17, 18, 19, 20, 21
Kursinserate	4, 5, 21
Jugendmusikwettbewerb 93	7
Begabung oder Begaben?	8+9
Neue Bücher/Noten	10, 11, 12, 13
Mehr Fachkompetenz für Schulleiter	14+15
Musikschulkongress in Ried	19
Musikunterricht im Jahre 2010	21
Stellenanzeiger	18, 20, 22, 23

A lire, en français

... voir les pages	2, 4, 6, 7, 10, 15
Un nouveau rédacteur romand	2
Week-ends d'improvisation	4
Nouvelles perspectives pédagogique	6
Cours pour directeurs	15

(neue Anwender, Personalwechsel) entspricht; der erste Schulungskurs vom 10./11. Dezember ist komplett und für den zweiten Kurs ist ebenfalls reges Interesse angemeldet. Die anfangs Dezember zusammenkommende Arbeitsgruppe WIMSA wird Entscheidungsrundlagen für die weitere Entwicklung erarbeiten. Dabei erhalten die bisherigen Anwender Gelegenheit zu Anregungen und Rückmeldungen.

Der von der *Coordination romande des Ecoles de Musique et Conservatoires* organisierte und insgesamt drei Wochenende umfassende Kurs unter dem Thema «L'improvisation musicale» wird vom VMS finanziell und publizistisch unterstützt. Neben einer Defizitgarantie von 50 Prozent verbilligt der VMS jedem Teilnehmer, welcher an einem dem VMS angehörenden Musikschule unterrichtet, den Kursbesuch mit einem Beitrag von 50 bis 100 Franken (je nach besuchtem Kurs).

Der VMS erarbeitet zur Zeit eine *Dokumentation über die eigenössischen und kantonalen gesetzlichen Grundlagen* für den Betrieb von Musikschulen. Peter Kuster stellte eine Auflistung der Grundlagen auf Bundesebene vor und Hans Brupbacher orientierte über den Stand der Arbeiten für die Dokumentation über die kantonalen Rechtsgrundlagen. Aus zeitlichen Gründen wurde die Diskussion über einen von Josef Gnos erarbeiteten neuen Strukturplan für die VMS-Musikschulen vertagt. Die Erweiterung der Redaktion von «Animato» durch François Joliat, welcher das neue Ressort Redaktion romande betreuen soll, wurde genehmigt. Auf Wunsch der *Vereinigung Solothurnischer Musikschulen VSM* werden während des nächsten Jahres die Lehrkräfte aller 44 solothurnischen Musikschulen «Animato» erhalten. Für die daraus entstehenden Zusatzkosten für die 600 zusätzlichen Abonnenten kommt der VSM auf, die Aufwendungen für die Abonnentenverwaltung werden vom VMS getragen. Dies soll nicht nur die wenigen noch abseits stehenden solothurnischen Musikschulen dazu animieren, dem nationalen Verband beizutreten, sondern es sollen hauptsächlich Kommunikation und Information der solothurnischen Musikschulen über «Animato» intensiviert werden. Schliesslich wurde für 1993 der *Insertionspreis* für «Animato» in Anbetracht der gegenwärtigen Wirtschaftssituation nur um rund fünf Prozent angehoben. Gemessen an der bemerkenswerten Auflagesteigerung (ab 93/1 wird die *abonnierte Auflage* über 12300 Expl. betragen), dem kontinuierlich weiterentwickelten Informationskonzept und den gestiegenen Produktionskosten ist diese Tarifanpassung sicher sehr bescheiden.

Nouvelles du Comité de l'ASEM

Le Comité s'est réuni le 20 novembre à Olten pour tenir sa 119^e séance. Les membres du Comité au complet ont pris connaissance des détails concernant la 2^e cours d'introduction pour les directeurs d'écoles de musique qui a eu lieu dernièrement. Ce cours de cinq jours, mis sur pied par l'ASEM, a été placé sous le thème de «la pédagogie musicale et le public». Matière allant de l'enseignement précoce de la musique à l'enseignement instrumental (choix de l'instrument) en passant par le travail dans un ensemble; de nouvelles formes d'enseignement et divers aspects du travail avec le public ont aussi été mis en évidence. Un accent spécial a été mis sur des notions concernant l'argumentation politique et le mécanisme de décision politique. Les impressions recueillies auprès des participants à l'issue du cours étaient toutes très positives.

Le prochain cours d'introduction de l'ASEM prévu au printemps 93 pour la troisième fois et destiné aux directeurs des écoles de musique a déjà reçu pas moins de 46 inscriptions suite à sa publication faite dans le journal Animato 92/5. C'est pourquoi le Comité a fixé des critères et des priorités quant à l'admission à ces cours de l'ASEM pour les directeurs des écoles.

La prochaine *assemblée générale ordinaire* de l'ASEM est prévue le 27 mars 1993 à Zurich (école Hischengraben). Le travail a été réparti en divers groupes afin de préparer cette assemblée placée sous le thème des «écoles de musique et difficultés financières».

Le prochain *Congrès des écoles de musique* aura lieu probablement à Winterthur du samedi 9 jusqu'au lundi 11 octobre 1993 compris. Le thème principal en sera: la musique d'ensemble à l'école de musique.

Pour l'instant deux *demandes d'admission* ont été accordées à titre provisoire aux écoles de musique de Domat/Ems GR et Steckborn TG; quatre demandes sont encore en examen à l'heure actuelle.

Il semble qu'il y ait un besoin pour un cours de formation sur le *Programme informatique WIMSA* (nouveaux utilisateurs et changement de personnel); le premier cours de formation prévu pour les 10 et 11 décembre est d'ores et déjà complet et il y a beaucoup d'intéressés pour un deuxième cours. Le groupe de travail WIMSA qui se retrouvera au début décembre va poser les bases du futur développement de ce programme. Les utilisateurs actuels auront la possibilité de faire part de leurs suggestions.

La *Coordination romande des Ecoles de Musique et Conservatoires* a organisé un cours sur trois week-ends ayant pour thème «l'improvisation musicale». Ce dernier a été soutenu au niveau financier et publicitaire par l'ASEM. En plus de la couverture de 50% du déficit, l'ASEM a accordé à chaque participant qui enseigne dans une école affiliée à notre association une subvention de 50 à 100 francs (selon le cours).

L'ASEM travaille actuellement à la rédaction d'une *documentation sur les bases juridiques fédérales et cantonales* régissant la gestion des écoles de musique. Peter Kuster a établi une liste des lois au niveau fédéral et Hans Brupbacher nous a orienté sur l'état de ses recherches sur les bases juridiques cantonales. Par manque de temps, la discussion d'une nouvelle structure de l'ASEM mise au point par Josef Gnos est reportée. Sur acceptation du Comité, la rédaction d'Animato compte désormais un rédacteur romand en la personne de François Joliat qui sera chargé du nouvel essor de la rédaction romande. Sur demande de la *Vereinigung Solothurnischer Musikschulen VSM* l'Animato sera envoyé l'année prochaine aux enseignants des 44 écoles de musique que compte cette association. Les frais d'envoi supplémentaires qui découleront de ces 600 abonnés seront pris en charge par la VSM qui s'occupera également de la gestion des adresses. Il ne s'agit pas de faire de la propagande auprès des écoles de musique qui ne font pas encore partie de notre association nationale, mais plutôt de permettre d'intensifier la communication entre les écoles de musique solénoires par le truchement de notre journal.

Enfin, il a été décidé d'augmenter le tarif des annonces de 5 pour cent pour 1993, vu la situation économique actuelle. Compte tenu de l'augmentation du nombre d'exemplaires (dès 93 le tirage va monter à 12300 exemplaires), du concept d'information en constante amélioration ainsi que de l'augmentation des frais de production, cette adaptation des tarifs reste très modeste.

Trad. Isabelle Grosclaude

Der VMS dankt

Die Firma *Musik Hug AG, Zürich*, beschloss, in diesem Jahr auf Weihnachtsgeschenke an ihre Kunden, Lieferanten und andere Bezugspersonen zu verzichten und stattdessen die gesamtschweizerisch in der Musikerziehung tätigen Verbandsorganisationen mit einem namhaften Beitrag zu unterstützen. Nachdem schon vor vier Jahren Musik Hug eine ähnliche Aktion realisierte, dürfte die unerwartete Unterstützung gerade in der heutigen Zeit überall sehr willkommen sein.

In Anerkennung des bedeutenden Einsatzes des VMS für die Musikerziehung in der Schweiz übergab *Erika Hug* dem VMS einen Check im Wert von 5000 Franken.

Der Verband Musikschulen Schweiz dankt herzlich für die überraschende und grosszügige Vergabung.

335 Musikschulen im VMS

Am 20. November 1992 nahm der Vorstand während der nächsten Mitgliederversammlung die Beitrittsgesuche der Musikschulen von *Domat/Ems GR* und *Steckborn TG* entgegen. Herzlich willkommen im VMS! Damit zählt die Mitgliederliste des VMS 335 Musikschulen sowie zwei musikpädagogische Vereine.

Kanton Zug

12. Konferenz der Präsidenten und Leiter

Turnusgemäss versammelten sich die Präsidenten und Leiter der elf Musikschulen des Kantons Zug am 4. November 1992 in Unterägeri. Nach der offiziellen Begrüssung durch Franz Steiner, Schulpräsident von Unterägeri, und dem Spiel der gemeinsam von den beiden Musikschulen Ober- und Unterägeri geführten Jugendmusik unter der Leitung von Ivo Huonder, beriet die Konferenz die aktuellen Geschäfte, welche durch den Ausschuss (Sales Kleeb, Hans Hürlimann, Ronald Huwyler und Richard Hafner) aufgrund der Wünsche der Konferenzteilnehmer vorbereitet worden waren.

Da sich die Musikschulen nun schon seit 1981 mindestens einmal jährlich zur Besprechung von kantonalen und gemeindlichen Musikschulfragen sowie zu einem allgemeinen Gedankenaustausch treffen, stellte sich immer mehr die Frage, ob die bisher praktizierte Ad-hoc-Organisation der Konferenz noch angemessen sei.

Ein Rückblick auf die vergangenen zwölf Jahre zeigt, dass sich diese Konferenz zu einem wichtigen Element im zugerischen Musikschulwesen entwickelt hat. Zahlreiche fachliche und organisatorische Probleme konnten gemeinsam besprochen und gelöst werden. So wurde für jene Schüler, welche ein Instrument wählen möchten, welches nicht von der Musikschule des Wohnortes angeboten wird, ein intergemeindlicher Schüleraustausch geregelt. Oder es wurden Fragen besprochen im Zusammenhang mit der Pensionskasse für Lehrkräfte mit kleinen Pensen (VMS-Vorsorgestiftung), der Lehrerfortbildung und vor allem im Zusammenhang mit Ergänzungen und Anpassungen der gesetzlichen Grundlagen für die Musikschulen im

neuen Schulgesetz und in der vor zwei Jahren revidierten Verordnung über die Besoldungen der Musikschullehrer, welche neben einer Revision der Besoldungsstruktur neu auch die Lohnneinrichtung der Lehrkräfte durch eine kantonale Kommission einheitlich und nach klaren Richtlinien vornimmt. Daneben konnten zahlreiche kleinere Probleme im kollegialen Fachgespräch beraten und Lösungen im gemeinsamen Geiste gefunden werden.

Die Konferenz ist mittlerweile zur selbstverständlichen Tradition geworden. Sales Kleeb stellte nun ein unter seiner Federführung erarbeitetes Organisationsstatut vor, welches wichtige Punkte der Konferenzorganisation wie die Bestimmung der Ausschussmitglieder, deren Amtsdauer und periodische Rotation, die Wahl der Tagungsorte gemäss der amtlichen (historischen) Nennung sowie weitere Angaben über die Geschäfte schriftlich festhält. Sämtliche Konferenzteilnehmer stimmten der vorgelegten Vereinbarung über die *Konferenz der gemeindlichen Musikschulen im Kanton Zug* zu und unterzeichneten das entsprechende Dokument.

Richard Hafner hat in Zusammenarbeit mit der Erziehungsdirektion eine übersichtliche Zusammenstellung der kantonalen gesetzlichen Grundlagen für die Musikschulen erstellt, welche allen Konferenzteilnehmern abgegeben werden konnte.

Über das Thema «Musikschule - Schulmusik» informierte Armon Caviezel, Animator für Schulmusik und Leiter der Musikschule Hünenberg, welcher vor einiger Zeit eine ausgedehnte Umfrage bei den Unterstufenlehrerinnen und den Grundschullehrerinnen durchgeführt hat. Neben statistischen Angaben bezüglich Unterrichtsfächern und Pensen wertete der Referent eine grosse Zahl von Antworten aus, welche von den angesprochenen Lehrkräften zum Thema Zusammenarbeit zwischen Volksschule und Musikschule gegeben wurden.

Im weiteren beschloss die Versammlung, in Zukunft jährlich eine kantonale Schülerstatistik zu erheben, die u.a. auch in den Zuger Schulinformationen veröffentlicht werden kann.

Marianne Ried, Musikschulpräsidentin Unterägeri, welche als Gastgeberin die Konferenz nun schon zum zweiten Mal leitete, erinnerte schliesslich noch an die unschätzbaren Dienste von Sales Kleeb, welcher im Oktober des nächsten Jahres in den vorzeitigen Ruhestand treten möchte. Es dürfte kaum eine Zuger Musikschule geben, welche Sales Kleeb nicht für Rat und Tat zu grossem Dank verpflichtet wäre. Unter herzlichem Applaus bedankte sich Marianne Ried beim Nestor der Zuger Musikschulleiter mit einem kleinen Präsent. «Animato» wird zu gegebener Zeit auf das Wirken von Sales Kleeb zurückkommen.

Die nächste Jahreskonferenz findet am 10.11.93 in Menzingen statt. Dem Ausschuss gehören 1993 Urs Zahner (Musikschulpräsident der gastgebenden Gemeinde), Benno Auf der Maur (Menzingen), Richard Hafner (Unterägeri), Hans Hürlimann (Baar) und Hannes Stocker (Cham) an.

Kanton Bern

Einzelunterricht. Was noch?

Die dreissig bernischen Musikschulen, verteilt im ganzen Kanton, haben den Auftrag, Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen eine qualifizierte Instrumentalausbildung anzubieten. Längst wird praktisch überall, ergänzend zum Einzelunterricht, Unterricht in Gruppen angeboten. Die Palette reicht von der Früherziehung über Ensemblespiel bis zur bühnenreifen Rock- oder Volksmusikgruppe, ganz zu schweigen von der vielfältigen Projektarbeit wie z.B. Musiklager und Ferienorchester.

Impulse und Weiterbildung sind aber nach wie vor gefragt. Die Plenartagung des Verbandes Bernischer Musikschulen VBMS am Samstag, 21. November 1992 in Bern, bot mit vier erfahrenen, engagierten Referenten (*Heinrich Guanter, Jörg Haller, Ruth Hiltmann und Elisabeth Iliff*) den rund 80 Musiklehrerinnen und -lehrern Gelegenheit, weitere Möglichkeiten und Erlebnisbereiche des *kombinierten Unterrichts* oder des *Gruppenunterrichts* durch Demonstrationen und Kurzreferate kennenzulernen. Die Referate zeigten eindrucksvoll und überzeugend die breite Palette an Einstellungen und Ansatzpunkten zu diesem aktuellen Thema auf. Die beiden Unterrichts-demonstrationen von *Jörg Haller* und *Elisabeth Iliff* zeigten Beispiele mit anspruchsvoller, teils improvisierter Kammermusik mit verschiedenen Instrumenten bis zum Anfängerunterricht mit einer Geigengruppe. Die Stimmung, die Aussage und das «Resultat» dieser Vorführung waren grundverschieden und es bewahrheitete sich einmal mehr, dass solche Gruppenunterrichtsformen sehr von der leitenden Person geprägt werden und dass stärkere Färbungen erkennbar sind als beim Einzelunterricht.

Die anschliessende Gruppenarbeit am Nachmittag war ausschliesslich der konkreten Ausarbeitung einzelner Pilotprojekte zum Thema «Gruppenunterricht» gewidmet. Die Palette der im anschließenden Plenum vorgestellten Möglichkeiten reichte von Elementarunterricht in Gruppen über Kombinationsprojekte zu «Team teaching». Die genannten Projekte werden nun von der Arbeitsgruppe «Pädagogik» des VBMS unter dem Vorsitz von *Esther Herrmann* (Biel) in eine realisierbare Form gebracht und ab Februar 1993 in verschiedenen Musikschulen des Kantons Bern durchgeführt. Diese Projektphase, die sicher bis Januar 1994 dauert, wird vom *Pädagogischen Institut der Universität Bern* wissenschaftlich begleitet, um Quervergleiche und Auswertungen in einen breiteren Zusammenhang stellen zu können.

Susanna Scherler

Redaction romande pour Animato

Dans le dernier Animato, vous avez pu lire un appel d'offre pour un poste de rédacteur romand; aujourd'hui, nous avons le plaisir de vous présenter Monsieur François Joliat, qui a manifesté son intérêt pour ce travail. Responsable de la partie romande du journal, il aura la charge d'écrire, de collecter des articles, de rendre compte des activités des écoles de musique romandes. Nous lui disons d'ores et déjà merci d'avoir accepté cette charge.



François Joliat, le rédacteur romand

Déjà en 1966 à Porrentruy, François Joliat a fait un diplôme de piano au conservatoire de Lausanne en 1992; il termine actuellement une licence en psychologie clinique. Sa double formation l'a conduit, outre l'enseignement du piano et la direction chorale, à faire des recherches psycho-pédagogiques qui étudient les liens entre apprentissage, musique et thérapie, ouvrant la voie à l'élargissement de la musique dans les institutions spécialisées, comme outil original aux troubles de l'apprentissage et du comportement. Il collabore actuellement avec le Professeur Laborit de Paris.

Red.

Le journal Animato se propose d'exposer les activités et les événements des Ecoles de musique. Grâce à sa large diffusion, les idées pédagogiques et musicales, les communiqués et les annonces peuvent intéresser et toucher un vaste public. Alors écrivez-nous.

Impressum

Herausgeber: Verband Musikschulen Schweiz
 VMS
 Association Suisse des Ecoles de Musique ASEM
 Associazione Svizzera delle Scuole di Musica ASSM
 Associaziun Svizra da las Scuolas da Musica ASSM
 Postfach 49, 4410 Liestal
 Tel. 061/901 37 87 Fax 061/901 48 46

Animato: Fachzeitung für Musikschulen, hervorgegangen aus dem «vms-bulletin»
 16. Jahrgang

Auflage: 11 726 abonnierte Exemplare
 Auflagerstärke Schweizer Zeitung im Fachbereich Musikschule

Erscheinungsweise: zweimonatlich, jeweils am 10. der Monate Februar, April, Juni, August, Oktober, Dezember

Redaktionschluss: am 23. des Vormonates

Chredaktion und Inseratenannahme: Richard Hafner
 Sprungstr. 3a, 6314 Unterägeri
 Tel. 042/72 41 96 Fax 042/72 58 75

Redaction romande: François Joliat
 La Clavelière, 1268 Begnins
 Tel. 022/366 38 75

Redaktionssekretariat: Daisy Hafner, Cornelia Huonder
Inserionspreise: Satzspiegel: 284 x 412 mm (8 Spalten à 32 mm)
 Millimeterpreis pro Spalte Fr. -78
 Grossinserat über 816 mm Fr. -63
 Spezialpreise für Seitenteile:
 1/1 S. (284 x 412 mm) Fr. 1690,-
 1/2 S. (284 x 204 mm) Fr. 900,-
 (140 x 412 mm) Fr. 485,-
 1/4 S. (284 x 102 mm) Fr. 485,-
 (68 x 412 mm)

Rabatte: ab 2 x 5%
 6 x 12% (Jahresabschluss)
 VMS-Mitglieder erhalten pro Inserat 25% resp. maximal Fr. 40.- Rabatt

Abonnemente (VMS-Mitglieder): Lehrkräfte, Leiter sowie Administratoren und Behörden von Musikschulen, die Mitglied des VMS sind, haben Anrecht auf ein kostenloses persönliches Abonnement. Diese Dienstleistung des VMS ist im Mitgliederbeitrag begriffen. Abonnementbestellungen und Mutationen müssen durch die Musikschulen dem VMS-Sekretariat gemeldet werden.
 Privat-Abonnemente pro Jahr Fr. 25.- (Ausland Fr. 35.-)

Postcheck-Konto: VMS/ASEM/ASSM
 4410 Liestal, 40-4505-7

Druckverfahren: Rollenoffsetdruck, Fotosatz

Druck: J. Schaub-Buser AG
 Hauptstr. 33, 4450 Sissach
 Tel. 061/971 35 85

Alle Rechte vorbehalten.
 Nachdruck oder Vervielfältigung nur mit Zustimmung der Redaktion.